



Logistik bewegt die Welt – Bewegen Sie sich mit uns!

Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik
Association Suisse pour la formation professionnelle en logistique
Associazione Svizzera per la formazione professionale in logistica



FORTBILDUNG

Investition in die Zukunft

Die LOGISTIK
ist offizielle
Medienpartnerin
der ASFL SVBL

Die Logistik als branchenübergreifende Funktion ermöglicht eine Ausrichtung in den unterschiedlichsten Branchen: Handel, Industrie, Dienstleistungen sowie Verwaltung, Spitalwesen, Banken und Versicherungen. Auch die logistischen «Klassiker» wie Transport, Warenumsatz und Lagerwesen ermöglichen individuelle Karrieren im Supply Chain Management.

Die ASFL SVBL bietet den Logistiker/-innen sowie Quereinsteigern in der ganzen Schweiz ein umfassendes Angebot der beruflichen Fortbildung auf Stufe der «höheren Berufsbildung» an. Die praxisorientierten, modular aufgebauten Lehrgänge zum/zur Logistik-Sachbearbeiter/-in mit ASFL SVBL-Diplom, Logistiker/-in mit eidgenössischem Fachausweis (BP) sowie eidgenössischem Diplom (HFP) können in den ASFL SVBL Ausbildungszentren absolviert werden.

DIPL. LOGISTIK-SACH- BEARBEITER/-IN ASFL SVBL

Dieser Kurs ist geeignet für Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich auf Führungsaufgaben in der Logistik vor-

bereiten wollen. Die Ausbildung dipl. Logistik-Sachbearbeiter/-in ASFL SVBL stellt höhere Anforderungen an den Auszubildenden als das Qualifikationsverfahren und ist sowohl ein eigenständiger Abschluss als auch eine Zwischenstufe auf dem Weg zur Berufsprüfung Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis.

Dr. Kurt Rietmann, Dozent des ECDL-Kurses (European Certificate of Digital Literacy) erzählt nachfolgend näheres über dieses essenzielle Modul:

Der Umgang mit den heute gebräuchlichen Office-Programmen wie Word, Excel und Outlook stellt für einen Logistiksachbearbeiter eine Grundvoraussetzung dar. Neben Themen wie Volkswirtschaftsleh-



Dr. Kurt Rietmann, Koordinator
Qualifikationsverfahren (QV),
Dozent ASFL SVBL. Fotos: ASFL SVBL

re, Kundendienst, Personalmangement und Unternehmensführung erlernen die Lehrgangsteilnehmer/-innen daher auch den Umgang mit dem PC und die Bedienung der wichtigsten Anwenderprogramme. Bei einer allfälligen Weiterführung der Ausbildung zum Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis werden die erfolgreich absolvierten Logistikmodule angerechnet und müssen nicht nochmals durchlaufen werden.

Im Rahmen des Lehrganges haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, das international anerkannte ECDL-Zertifikat (European Certificate of Digital Literacy) zu erwerben, welches ihnen den sicheren und effizienten Umgang mit den gebräuchlichsten Computeranwendungen bescheinigt. Dabei legen die Teilnehmenden in den Modulen Computer-Grundlagen, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Online-Grundlagen am Schluss des Lehrganges je eine 45-minütige Prüfung ab.

In gesamt 52 Lektionen bildet der Dozent die Teilnehmenden in den von der ECDL vorgegebenen Themen aus. Neben dem Erlernen der einzelnen Arbeitsschritte und der Verwendung der verschiedenen Computer-Tools, steht vor allem die praktische Anwendung im Vordergrund: das Erstellen einer Kostenkalkulation, das Führen einer Lagerliste, das Erstellen und Drucken von Adressetiketten für einen Briefversand sind nur einige wenige Beispiele. Der grösste Teil der zur Verfügung stehenden Zeit wird daher auch für das Bearbeiten von Übungen verwendet. Die Teilnehmenden haben dabei die Möglichkeit, entweder auf einem Laptop der ASFL SVBL oder auf ihrem eigenen PC zu arbeiten.

Dass der gesamte Lehrgang berufsbegleitend ist, stellt an die Teilnehmenden eine zusätzliche Anforderung. Nach einem arbeitsreichen Tag müssen die Kandidaten/-innen in der Lage sein, am Abend während zusätzlich 4 Lektionen nochmals konzentriert zu arbeiten und Neues zu lernen. Alle Teilnehmenden, die diesen anforderungsreichen Lehrgang erfolgreich absolvieren, verdienen daher höchste Anerkennung.

Eine grosse Herausforderung im Unterricht ergibt sich aus den zum Teil sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen der Teil-



Mike Vogel, Supply Chain Manager /
Betriebsleiter bei Chemia Brugg AG,
Dozent ASFL SVBL.

nehmenden. Während einige bereits sehr geübt im Umgang mit dem Computer sind und diesen auch in ihrer täglichen Arbeit einsetzen, sind bei anderen nur sehr geringe Grundkenntnisse vorhanden. Um allen Lernenden gerecht zu werden und jedem Teilnehmenden einen möglichst grossen Nutzen bieten zu können, werden vor allem die zahlreichen praktischen Übungen dem jeweiligen Kenntnisstand angepasst besprochen. Während es bei einem Teil der Teilnehmenden darum geht, spezifische Funktionen der jeweiligen Programme zu erlernen und anzuwenden und damit die tägliche Arbeit effizienter gestalten zu können, geht es bei der zweiten Gruppe darum, die grundlegenden Kenntnisse in den Anwendungsprogrammen zu erlernen. Um das Ziel zu erreichen, dass alle Teilnehmenden am Ende des Lehrganges die Abschlussprüfungen erfolgreich bestehen, ist es notwendig, dass der Stoff mit Hilfe des Lehrmittels und durch Lösen von Übungen zu Hause zusätzlich zum Präsenzunterricht vertieft wird.

In Zukunft werden im Unterricht der ASFL SVBL auch vermehrt digitale Lernprogramme eingesetzt werden. Das macht es den Teilnehmenden einfacher, zu Hause neben dem Bearbeiten von Übungen, auch die vermittelten Inhalte zu repetieren.

LOGISTIKER/-IN MIT EIDG. FACHAUSWEIS (BP)

Logistiker/-innen mit eidg. Fachausweis (BP) in der Fachrichtung Lager, Distribution oder Produktion sind Kaderleute im Bereich der Supply Chain und Logistik. Schwerpunkt ihres Arbeitsgebietes ist die Sicherstellung von Güterflüssen innerhalb

und ausserhalb des Unternehmens. Sie leiten einen Teilbereich der Logistik ihrer Firma oder sind in kleineren Firmen für die gesamten Logistikprozesse verantwortlich, die sie vollumfänglich beherrschen.

Mike Vogel, Dozent Supply Chain Management und Beschaffungslogistik berichtet nachfolgend von seiner Erfahrung:

Crossdocking - Ein Wort, welches auch im Lehrgang zum Logistiker/-in mit eidg. FA vorkommt. Dieser Begriff verbindet nicht nur das Weitergeben von Gütern auf einer Plattform. Als Dozent bei der ASFL SVBL ist es schön zu sehen, wie auch das Wissen weitergegeben wird. Praxisnah, fokussiert und jeweils mit aktuellen Geschehnissen aus der Wirtschaft unterrichten, ist ein Bestandteil des Unterrichtes im Modul Supply Chain Management. Neben der nötigen Theorie wird der Schulstoff mit Gruppenarbeiten ergänzt. Die Wertschöpfungskette wird dabei über alle ihre Teilbereiche behandelt und vertieft in Betracht gezogen. Die zurzeit herrschende Versorgungskrise, verursacht durch die allzeit bekannte Pandemie, zeigt auf, dass ein gutes Supply Chain Management über die Schnittstellen hinaus viel vereinfachen kann. Vom Einkauf über die Produktion bis hin zur Entsorgung wird dabei jeder Punkt berücksichtigt, um optimal für die zukünftigen Aufgaben in der Arbeitswelt gewappnet zu sein.

In den 24 bzw. 12 Lektionen wird anhand von den Leistungszielen eine gute Basis für die Modulprüfungen geschaffen. Die Unternehmungen der Teilnehmer/-innen werden, soweit machbar, jeweils in den Unterricht eingebaut, damit der Wissenstransfer so einfach wie möglich erfolgen kann. Dabei sind auch Austausch sowie Diskussionen im Plenum ein wichtiger Bestandteil, um den Transfer von der Theorie in die Praxis sicherzustellen. Skripts sowie Übungsblätter sind dabei immer vorhanden, um das Erlernete auch direkt zu verfestigen. Stellt man sich daher einen vollgefüllten Unterrichtsblock mit viel Theorie vor, ist man im Unterricht der Schweizerischen Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik am falschen Ort. Die Schultage sind optimal gerichtet, so dass die Ausbildung auch mit einem

100% Arbeitspensum absolviert werden kann. Neben dem Abendunterricht während der Woche ist auch ab und zu ein Unterrichtstag am Samstag. Sollte dies alles für die Teilnehmenden nicht möglich sein, wird seit geraumer Zeit auch ein «blended learning» respektive «hybrid» angeboten, welches parallel zum Präsenzunterricht abläuft. Somit steht es einer Person frei, ob der Unterricht direkt vor Ort oder vor dem Computer mitverfolgt wird.

Vor über 8 Jahren hatte Mike Vogel, kurz nach dem Abschluss seiner Lehre zum Logistiker EFZ, die erste Weiterbildung zum Logistiker mit eidg. FA absolviert. In der Tat war es nicht immer einfach neben dem 100% Pensum, zweimal in der Woche den Unterricht zu besuchen. Blickt er aber auf die 1.5 Jahre zurück, war es ein solider Grundstein, um die Logistik mit einem anderen Blickwinkel zu sehen und die Zusammenhänge zu verknüpfen. Dieses Wissen wendet Mike Vogel teilweise auch heute noch bei strategischen oder operativen Themen in der Welt der Logistik an. Der Lehrgang hat auch weitere Türen in der Arbeitswelt geöffnet und den Horizont für eine zukünftige Berufskarriere massgeblich beeinflusst.

LOGISTIKER/-IN MIT EIDG. DIPLOM (HFP)

Die Ausbildung zum/zur Logistiker/-in mit eidg. Diplom ist eine höhere Fach-

prüfung (HFP). Dazu durchlaufen die Teilnehmenden den klassischen Weg über die Lehre als Logistiker/-in EBA oder EFZ, nehmen danach die Ausbildung zur/zum Logistiker/-in mit eidg. Fachausweis (BP) in Angriff und können als Höhepunkt den angesprochenen Logistiker/-in mit eidg. Diplom (HFP) absolvieren, um anschliessend auch als Leiter/-in Logistik in einer Unternehmung tätig zu sein.

Martin Oesch, Dozent Distribution und Transportlogistik erörtert seine Erfahrungen während seiner Unterrichts-Sequenzen:

Das Ziel des Dozenten ist es, den Unterricht unter Einbezug von verschiedenen Hilfsmitteln wie Power Point Präsentationen, persönlichen Notizen auf Flipcharts und aktuellen YouTube Filmen möglichst abwechslungsreich für die Teilnehmer/-innen zu gestalten. Des Weiteren floss Martin Oesch's 35-jährige Berufserfahrung in der Transportbranche in verschiedenen Funktionen wie Fahrer, Transportdisponent und Leiter Transport und Logistik in den Unterricht ein.

In einem ersten Schritt wurden alle Teilnehmenden auf den gleichen Wissenstand geführt, in dem eine kurze Repetition vom Modul 59 der Berufsprüfung inkl. Kontrollfragen durchgeführt wurde. Bei allen Themen wurden zu Beginn immer die Handlungskompetenz und die Leistungsziele genannt.



Martin Oesch, dipl. Betriebsleiter im Strassentransport, Dozent ASFL SVBL.

Im Unterricht dürfen Gruppenarbeiten und Hausaufgaben mit praktischen Fallbeispielen nicht fehlen. Mit der Unterstützung von sehr guten Fachbüchern und seinem Netzwerk konnte er den Teilnehmenden einen kleinen Einblick in die Transportwelt ermöglichen. Die Themen Distributions- und Transportkonzepte erstellen, Transportplanungen sowie das Aufzeigen von Tourenoptimierungen gespickt mit den jeweiligen bedeutenden Kennzahlen des Alltags sind zentrale Inhalte dieses Lehrgangs.

Im Unterricht kommen ältere wie auch moderne Hilfsmittel der Transportbranche zum Einsatz. Die Gruppenarbeiten gleichen im Aufbau den Hilfsmitteln, sie beziehen sich einerseits auf die Vergangenheit, andererseits auf die Gegenwart. Ein konkretes Beispiel für eine Aufgabe lautete:

Machen Sie sich Gedanken zu den Anforderungen an die Distributionslogistik von früher (vor 50 Jahren) und heute, worin liegen die Unterschiede? Was sagen ihnen folgende Ortschaften: Mürren, Stadt Genf, Mönchsjochhütte im Zusammenhang mit Warenanlieferungen? Was muss hier alles berücksichtigt werden? Was ist ein Cityliner?

Für die Beantwortung der letzten Frage konnten die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten miteinander und der Unterstützung von Internetquellen entsprechende Antworten und Bilder suchen und die Ergebnisse im Plenum kurz vorstellen. Dies konnte der Dozent mit In-

puts und seinen praktischen Erfahrungen ergänzen. Wie wird die LSVA erhoben und berechnet? Jeder LKW, der in der Schweiz immatrikuliert ist, muss ein Erfassungsgerät Emotach vorne an der Frontscheibe haben. Auch Zukunftsprojekte wie Cargo Sous Terrain (CST) Elektro-Lastwagen oder die Frage «Was ist eine Mirrorcam bei einem LKW?» wurden kurz behandelt. Des Weiteren flossen praktische Beispiele einer Bierbrauerei und der Paket-Post, aber auch Erfahrungen der Teilnehmenden in den Unterricht ein, um eine authentische Lernumgebung zu schaffen.

Eine grosse Herausforderung für alle Teilnehmenden und Dozenten lag aufgrund der Pandemiesituation darin, dass dieser Lehrgang in hybrider Form durchgeführt wurde. Die Hälfte der Teilnehmenden war von zu Hause oder aus dem Betrieb via Zoom zugeschaltet und die andere Hälfte war physisch vor Ort. Da im Unterrichtszimmer eine Kamera installiert war, damit die Zoom-Teilnehmenden auch alles sahen, musste die Kamera oftmals auf den Flipchart gedreht werden. Bei den Präsentationen der Gruppenarbeiten war Martin Oesch sehr gefordert, damit er allen gerecht wurde und alle auch die Präsentationen von der Gruppe, welche via Zoom teilnahmen, sahen.



Markus Nobel, Leitung Zentrale Aufgaben bei der ASFL SVBL, während seiner Diplomarbeit-Präsentation (HFP) im Jahre 2017.

Der Lehrgang HFP – Logistiker/-in mit eidg. Diplom ist abwechslungsreich, praxisnah und zukunftsorientiert.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT

In jedem Fall wird durch die fundierte Ausbildung die Basis für eine zukünftige Karriere in der globalen Welt der Logistik gelegt. Die Bedeutung der Logistik wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen, «Fulfillment-Logistics» – die Erfüllung der vielen online Bestellungen – wird die Branche in Zukunft weiterwachsen

lassen und die Technologie und Automation werden die Aufgaben von Logistikern noch interessanter machen.

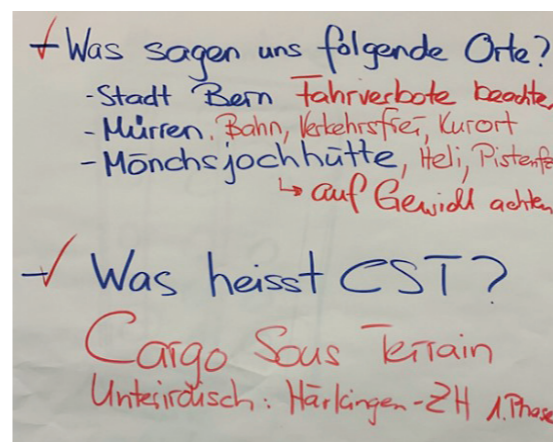
Wagen Sie Ihren NEXTen Schritt auf der Karriereleiter und melden Sie sich für einen unserer Fortbildungs-Lehrgänge an. ■



Cross Docking
Bedeutet „Kreuzverkuppelung“, dahinter verbirgt sich eine bestimmte Warenumschlagsart.
Die Ware wird **nicht mehr eingelagert** sondern nur noch **umgeschlagen**. Lagerkosten können gespart werden, sowie wird die Durchlaufzeit verkürzt.

Crossdocking – Ein Wort, welches auch im Lehrgang zum Logistiker/-in mit eidg. FA vorkommt.

PP-Folie von Mike Vogel



Analoges Unterrichts-Hilfsmittel -> **der Flipchart.**

IMPRESSUM

Ausgabe: 02/2022 © ASFL SVBL
Inhalt: Medienteam ASFL SVBL / **Verantwortlich:** Dr. Beat M. Duerler
Herausgeber: ASFL SVBL, Rigistr. 2, CH-5102 Ruppenswil, Tel. +41 (0)58/258 36 00, Fax +41 (0)58/258 36 01, email@svbl.ch, www.svbl.ch